

Dienst am Wort

22. November 2017 (Siegen)
Buß- und Bettag

Römer 2,1-10

Gottes Güte leitet dich zur Buße!

Liebe Gemeinde,

es baut uns auf, wenn andere Fehler machen. Da kann ich dann sagen, dass ich besser bin. Oder ich sage nichts, fühle mich aber besser, wenn der andere mal wieder einen Fehler gemacht hat.

**Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen,
wer du auch bist, der du richtest.**

**Denn worin du den andern richtest, verdammtst du dich selbst,
weil du ebendasselbe tust, was du richtest.**

Und hier geht es noch nicht einmal mehr nur um Fehler, sondern um handfeste Sünde. Kurz vorher zählt Paulus auf, von welchem gottlosen Wesen er hier spricht: Neid, Mord, Habgier, Bosheit, Niedertracht usw.

Wir sind als Menschen sehr schnell dabei, mit dem Finger auf den anderen zu zeigen, nach dem Motto: der ist so schlecht. So schlecht bin ich nicht.

Paulus warnt hier ausdrücklich davor, über andere zu urteilen.

Was heißt das für uns? Das heißt, wenn es um Sünde geht, ist es angebracht, den Blick auf sich selbst zu richten. Die Sünde des anderen soll kein Anlaß sein, dem anderen noch eins überzubraten und ihn zu demütigen. Sondern an der Sünde des anderen sollte mir klar werden, wie sündig ich selbst bin, wie sehr ich selbst der Buße, der Umkehr bedarf.

Jeder kehre vor seiner eigenen Tür!

Wie sieht es aus mit deiner Beziehung zu Gott? Ist Jesus Christus der Herr, der König in deinem Leben, dem du gehorsam bist. Lebst du deinen Glauben, indem du Gutes tust und dem Bösen keinen Raum in deinem Leben gibst? In den zehn Geboten hören wir Gottes Willen, an denen du dein Leben prüfen kannst: Du sollst keine andern Götter haben neben mir. Du sollst den Namen Gottes nicht unnützlich gebrauchen. Du sollst den Feiertag heiligen. Du sollst Vater und Mutter ehren. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Wir werden gleich unsere Sünde bekennen und wir werden Gottes Zusage hören, dass Er uns vergeben hat. Du kannst aus der Vergebung leben und von Neuem anfangen, Gott im Glauben und Gehorsam treu zu sein, so wie du es bei deiner Konfirmation versprochen hast.

Liebe Gemeinde,

der Buß- und Betttag ist ein nationaler Bußtag, an dem die Kirche stellvertretend für das ganze Land Buße tut. Heutzutage ist die Welt durch die Medien so zusammengerückt, dass wir nicht nur das ganze Übel in unserem eigenen Land mitbekommen, sondern wir können das Elend der ganzen Welt auf dem Bildschirm betrachten.

Und da ist Grund genug, Gott um seine Gnade und seine Güte für diese Welt zu bitten. Diese Welt braucht Gott. Deswegen werden wir dann auch gleich in der Litanei für diese ganze Welt bitten:

Wir armen Sünder bitten: Du wollest allen Völkern Frieden und Eintracht geben:

Wir brauchen dabei gar nicht zu denken, dass so ein stellvertretendes Bußetun keinen großen Sinn macht. Sondern wir sollen uns ein Beispiel nehmen an Abraham oder Mose.

Als Abraham merkte, dass sich Gottes Engel auf den Weg machten, um Sodom und Gomorrah zu zerstören, da fing Abraham an, für Sodom zu bitten und zu feilschen, dass Gott es nicht zerstöre, wenn nur 50 Gerechte in der Stadt wohnen, und Gott ging darauf ein und ließ sich sogar herunterhandeln bis auf zehn Gerechte. Sodom wurde trotzdem zerstört, weil noch nicht einmal zehn Gerechte in der Stadt waren.

Aber es zeigt uns, dass Gott sich bitten lässt, und wir dürfen dabei auch auf die Verheißung des Jakobusbriefes vertrauen, dass des Gerechten Gebet viel vermag (Jak 5,16). Bei Mose war sein Gebet für das Volk Israel erfolgreich. Gott verschonte sie, obwohl sie das Goldene Kalb angebetet hatten.

So dürfen auch wir für unser Land, für unser Volk und für die Welt bitten. Und bevor wir das tun, tun wir Buße, bekennen Gott unsere Schuld und Sünde und richten uns wieder neu auf unseren Herrn Jesus Christus aus. Ihm wollen wir gehorsam sein. Ihn wollen wir lieben und mit unserem Leben ihm dienen.

Dazu schenke uns Gott seinen Segen.

Amen.

Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg, Siegen, 17.11.2010/22.11.2017)

Der **DIENST AM WORT** wird herausgegeben
vom Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Siegen

Pfarrer Jens Wittenberg

Numbachstr. 71, 57072 Siegen

Telefon (0271) 52 922 Email siegen@selk.de